

Das war ein Meisterstück

Kraftsport: Gothaer Bierfassheber holen beim 13. Gießener Champions Cup erstmals als Mannschaft den Wanderpokal

Gießen/Gotha. Theodor Stripfel staunte nicht schlecht, als sich die Gothaer Bierfassheber als Mannschaft anmeldeten. Bisher hatte der Veranstalter des Gießener Champions Cup im Kraftdreikampf die Jungs aus Gotha nur immer im Einzelwettbewerb begrüßen können. So auch Mario Hochberg zum nationalen Ausscheid. Der Chef des ACE Gießen, selbst Rollstuhlfahrer, hat die Deutsche Meisterschaft der Behindertensportler im Bankdrücken in seinen Cup mit aufgenommen, damit der nationale Wettkampf der Paralympics vor einer größeren Kulisse stattfinden und damit aufgewertet werden kann. Der Gothaer Hochberg war allerdings diesmal nicht zu-

frieden mit seiner Leistung. Mit 91 Kilo Körpergewicht leichter und zur Mittagszeit etwas abgespant und müde ging er in den Wettkampf. So waren die angestrebten 190 kg diesmal zu schwer. „Wichtig war für mich, dass der Ellenbogen hält, ich keine Schmerzen mehr habe“, so Hochberg, der dennoch die Relativwertung gewann und neuer Deutscher Meister der Behinderten ist.

Den bitteren Beigeschmack war der Chef des Bierfasshebervereins aber bald los. Denn seine Jungs haben voll überzeugt, eine konstante Leistung abgeliefert. Sie reihten sich alle so um die 115 Relativpunkte ein, waren alle nah beieinander und vier von ihnen drückten



Die Mannschaft des Gothaer Bierfasshebervereins feierte den Pokalsieg ausgiebig. Foto: privat

persönliche Bestleistung. Gemeinsam sind wir stark, so hatten sie sich für den Wettkampf gemeldet und intensiv vorbereitet. Sie gewannen mit nur vier Punkten Vorsprung knapp vor Gießen den Pokal. „Das war ein Meisterstück der ganz besonderen Art. Wir hatten alle richtig Spaß“, sagte Mario Hochberg, der als Vereinschef richtig stolz auf seine Jungs ist. Überzeugt hat ihn die geschlossene Mannschaftsleistung – jeder hat für jeden gekämpft. In Gießen dabei waren sonst nur die Berkners, nun fanden sich mehrere Interessenten, die einzigartig zusammenkämpften. „Das freut mich besonders und wird auch positiv auf unser Vereinsleben sich auswirken“. (hjk)